

Freie Demokraten



CHRONIK

1948 - 2023

Anlässlich der 75-Jahr-Feier
der FDP Rottal-Inn am 15. September 2023

Herausgeber:

FDP Kreisverband Rottal-Inn
Galgenberg 4 | 84347 Pfarrkirchen
E-Mail: info@fdp-rottal-inn.de
<https://www.fdp-rottal-inn.de>

Redaktion & Fotos:

Josef König, Stv. Kreisvorsitzender der FDP Rottal-Inn

Inhalt

I. Die Anfänge	3
I.I Gründung der FDP Kreisverbände Pfarrkirchen und Eggenfelden.....	3
I.II Aktivitäten bis zur Gebietsreform	4
I.III Der FDP Kreisverband Rottal-Inn	5
I.IV König des Rottals kandidierte für FDP.....	7
II. Schürfen nach liberalem Gold in schwarzer Erde.....	10
II.I Erfolge bei der Kommunalwahl.....	12
II.II Kreisvorsitzender Josef König bei Politiker-Schachturnier in Berlin erfolgreich.....	17
II.III Rottaler Liberaler auf internationaler Ebene: Treffen mit „Mr. Chi“	18
III. Die Zeit der außerparlamentarischen Opposition.....	24
III.I Auferstehung nach 2013.....	25
IV. Neue Kraft für liberale Politik	28
IV.I Wie das Rottal beinahe einen Bundestagsabgeordneten bekommen hätte	29
V. Die Kreisvorsitzenden	34

Vorwort

Pfarrkirchen, im September 2023

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

seit nunmehr 75 Jahren sind wir als Partei im Landkreis Rottal-Inn und seinen beiden Altlandkreisen aktiv und haben in dieser Zeit zahlreiche politische Entwicklungen miterlebt. Wir haben Höhen und Tiefen durchlebt, Siege gefeiert und Niederlagen eingesteckt. Doch in all diesen Jahren haben wir stets an unseren liberalen Werten festgehalten: Freiheit, Eigenverantwortung, und Rechtsstaatlichkeit.

Diese Chronik ist nicht nur ein Rückblick auf unsere lange Geschichte, sondern auch ein Ausblick auf die Zukunft und die Rolle, die die Freien Demokraten in unserer Region spielen. Wir möchten Ihnen in dieser Chronik einen Einblick in unsere Geschichte, unsere politische Arbeit und unsere Ziele geben. Wir wollen Ihnen zeigen, dass die FDP Rottal-Inn nicht nur eine Partei ist, sondern eine Gemeinschaft von engagierten Menschen, die sich für die Belange unserer Region und unserer Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

Ich persönlich bin äußerst stolz darauf, Teil dieser liberalen Bewegung zu sein, die sich für die Werte der offenen Gesellschaft und für die Freiheit jedes Einzelnen einsetzt. Ich bin überzeugt davon, dass diese Werte auch in Zukunft eine immer größer werdende Rolle in der Bundes-, Landes und Kommunalpolitik spielen werden. „Freiheit stirbt immer zentimeterweise“, so erfasste schon Guido Westerwelle richtigerweise. Unsere Aufgabe ist es, dafür Sorge zu tragen, dass die Freiheit keinen Zentimeter mehr stirbt.

In diesem Sinne danke ich allen Mitgliedern, Unterstützern und Freunden, die uns in all den Jahren begleitet haben und freue mich auf viele weitere gemeinsame Jahre im Dienste unserer Heimat und unserer Überzeugungen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Nick Kellendorfner
Kreisvorsitzender der FDP Rottal-Inn

I. Die Anfänge

Die bayerische FDP ist am 30. Mai 1946 in der geschichtsträchtigen Stadt Nürnberg gegründet worden. Bereits am 15. Mai hatte Thomas Dehler den Landesvorsitz übernommen. Die herausragenden Errungenschaften dieser ersten Phase wurden bei der historischen ersten Landtagswahl in Bayern 1946 offensichtlich. Hierbei erzielte die FDP einen beeindruckenden Wahlerfolg mit einem stimmungsgewaltigen Zuspruch von 5,7 Prozent der Wählerstimmen. Infolgedessen zog sie mit neun engagierten und kompetenten Landtagsabgeordneten in das bayerische Landesparlament ein, um dort die Interessen der Menschen mit Leidenschaft und Entschlossenheit zu vertreten. Dies markierte den Auftakt zu einer lange währenden und bemerkenswerten Geschichte der FDP in Bayern.

I.1 Gründung der FDP Kreisverbände Pfarrkirchen und Eggenfelden

Das Archiv des Deutschen Liberalismus der Friedrich-Naumann-Stiftung in Gummersbach hat die historischen Belege für die ersten liberalen Aktivitäten im Rottal sorgfältig recherchiert. Die Erkenntnisse aus dem Nachlass des ehemaligen FDP-Bundesvorsitzenden Thomas Dehler (1954-1957) sind eindeutig: Die Gründung der FDP Eggenfelden erfolgte am 20.03.1948, und ihre offizielle Existenz begann etwa im Juni 1948. Gleichzeitig, im Juni 1948, wurde auch die FDP Pfarrkirchen ins Leben gerufen¹. In einer Sammlung von FDP-Adressen aus dem Jahr 1948 finden sich für den Kreisverband Pfarrkirchen Aufzeichnungen, in denen Alfred Keller als Vorsitzender genannt wird. Hans Georg Emde hingegen wird als Vorsitzender des Kreisverbands Eggenfelden aufgeführt. Die Erwähnung von Hans Georg Emde hat sogar die Archivare überrascht, da er ursprünglich aus Wuppertal stammte und beruflich keine Verbindung mehr zu Niederbayern hatte. Zeitweise hatte er in München studiert, wo er Thomas Dehler vor 1950 gut kennengelernt hatte. Beeindruckend ist auch, dass Hans Georg Emde von 1961 bis 1969 Mitglied des Deutschen Bundestags sowie von 1969 bis 1973 Staatssekretär im Bundesministerium für Finanzen war².

Das Archiv des Deutschen Liberalismus konnte leider für die frühen Jahre der FDP im Rott- und Inntal keine Aktivitäten in den beiden früheren Kreisverbänden Pfarrkirchen und Eggenfelden nachweisen, da in der Regel nur bis zur

1 Dehler-Nachlass (N1-20)

2 Web-Archiv: http://wolfgang-doering-stiftung.de/person.php?person_id=1485

Ebene der Landesverbände Material gesammelt wurde. Es sind nur Wahlprotokolle und einzelne Korrespondenzen überliefert, jedoch keine Berichte in der damaligen Presse.

Belegt ist im Archiv des Liberalismus ein Flugblatt der FDP zum Bundestagswahlkampf 1953. Daraus geht hervor, dass ein Dipl.-Landwirt Josef Trischler aus München für den Wahlkreis Pfarrkirchen angetreten ist. Er gehörte von 1949 bis 1953 dem ersten Deutschen Bundestag an.

Schon damals forderte die FDP die „endliche Erfüllung und Durchführung der großen Steuerreform mit dem Ziele, dass auch der einfache Mann eine Steuererklärung versteht und sie ausfüllen kann“. Ebenso war es der FDP ein Anliegen, „unter größter Sparsamkeit“ die Verwaltung zu vereinfachen. Dazu setzte die FDP ganz oben an, wie es auf dem Flugblatt weiter heißt: „Auch ein Minister kann im Volkswagen fahren, auch ein Regierungspräsident in einer bescheidenen Wohnung hausen“.

Bei den Kreistagswahlen am 27. März 1960 und am 13. März 1966 trat die FDP weder im Altlandkreis Eggenfelden noch im Altlandkreis Pfarrkirchen an.

I.II Aktivitäten bis zur Gebietsreform

Die früheste bundesweite Erwähnung eines Rottaler FDP-Verbandes ist 1962 im Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ zu lesen³. Hintergrund war der Parteiausschluss von Ludwig Volkholz wegen parteischädigendem Verhalten. Der Bad Kötzinger „Jägerwiggler“, wie er im Volksmund hieß, hatte „auf eigene Faust und nach eigenem Geschmack“ im Bayerischen Wald eine FDP-Organisation aufgebaut. Im Bericht über die Strukturen der FDP



Niederbayerisches FDP-Wahlplakat zur Bundestagswahl 1953
(Quelle: Archiv des Liberalismus, Flugblattsammlung, E2-4)

wird süffisanter Weise auch der FDP-Kreisverband Eggenfelden erwähnt. Laut Spiegel soll er aus dem Ober und Kellermeister einer nicht näher beschriebenen „Kongo-Bar“ sowie ihrer Ehefrauen bestanden haben.

Das Liberalismus-Archiv führt Wilhelm Schönhuber von April 1965 bis zu einem unbekanntem Zeitpunkt als Vorsitzenden des Kreisverbandes Eggenfelden. Als Vorsitzender des Kreisverbandes Pfarrkirchen wird Ludwig Mittermeier 1966 und von Mai 1968 bis November 1969 geführt. Albert Schreibauer führte den Pfarrkirchner Verband von November 1969 bis zur Gebietsreform 1972.

Name	gegründet	existiert	Quelle
Bad Aibling	08.12.46		Mitteilungen 2/47
Amberg	W. 3. 48	ca. 6/48	Dehlernachiaß N1-20
Ansbach		27.01.46	Mitteilungen 1/46
Aschaffenburg	3.2.46	27.01.46	Mitteilungen 1/46
Augsburg		27.01.46	Mitteilungen 1/46
Bamberg		27.01.46	Mitteilungen 1/46
Bayreuth	Nov. 1945		Mitteilungen 1/46
Berchtesgaden		ca. 6/48	Dehlernachiaß N53-87
Bundorf (OV)	5-12/47		Dehlernachiaß N1-20
Cham	3.7.48		N53-132 Br. Gerh. Lubojanski an FDP München
Coburg	24.3.48	ca. 6/48	Dehlernachiaß N1-20
Daclau	24.3.48	ca. 6/48	Dehlernachiaß N1-20
Deggendorf		22.01.48	Br.LV Bayern, Dehlernachiaß
Dingolfing		ca. 6/48	Dehlernachiaß N1-20
Dinkelsbühl	11.3.48	ca. 6/48	Dehlernachiaß N1-20
Ebermannstadt		ca. 6/48	Dehlernachiaß N1-20
Ebern	10.3.48	24.06.47	Aufst. Dehlernachiaß
Eggenfelden		ca. 6/48	Dehlernachiaß N1-20
Eltmann a.M. (OV)	5 bis 12/47		N53-132 Br. Gerh. Lubojanski an FDP München
Erding	11.3.48	ca. 6/48	Dehlernachiaß N1-20
Erlangen		27.01.46	Mitteilungen 1/46
Feuchtwangen		ca. 6/48	Dehlernachiaß N1-20
Forchheim	8.4.48	ca. 6/48	Dehlernachiaß N1-20
Fürth		27.01.46	Mitteilungen 1/46
Garitz	5 bis 12/47		N53-132 Br. Gerh. Lubojanski an FDP München
b. Klasingen (OV)			Aufst. Dehlernachiaß
Garmisch		24.06.47	N53-132 Br. Gerh. Lubojanski an FDP München
Gerolzhofen	5 bis 12/47		Br.LV Bayern, Dehlernachiaß
Griesbach	18.3.48 (1)	22.01.48	Mitteilungen 24/25.47
Günzburg		30.11.47	Brief KV Gunzenhausen,
Gunzenhausen	17.01.48		

Quelle: Gründungsdaten der Kreisverbände in Bayern. Archiv des Deutschen Liberalismus, Gummersbach.

In der Zeit von der Gründung bis in die Mitte der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts lassen sich keine medialen Spuren der FDP Rottal-Inn beziehungsweise der Vorgängerorganisationen in den Altlandkreisen Eggenfelden und Pfarrkirchen mehr finden.

I.III Der FDP Kreisverband Rottal-Inn

Der Landkreis Rottal-Inn entstand am 1. Juli 1972 im Zuge der Gebietsreform durch die Zusammenlegung der Altlandkreise Eggenfelden und Pfarrkirchen. Heute erstreckt sich der Landkreis über 1.280 Quadratkilometer im südlichen Bereich des Regierungsbezirks Niederbayern und umfasst insgesamt 31 Gemeinden. Die Kreisverwaltung hat ihren Sitz in Pfarrkirchen, und die Gesamtbevölkerung des Landkreises beläuft sich auf 117.000 Einwohner. Der Inn bildet die Staatsgrenze zu Österreich.

Als erster Vorsitzender der FDP Rottal-Inn wird Albert Schreibauer von 1972 bis November 1975 geführt. Es folgte Ernst Muselmann bis November 1978. Bei den FDP-Kreisvorstandswahlen im November 1976 und November 1978 wurde Max Stadler (Passau) als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Der Kreisvorsitzende Ernst Muselmann kandidierte bei den Bun-

destagswahlen 1976 direkt. Im Landkreis Dingolfing, der mit dem Landkreis Rottal-Inn einen Wahlkreis bildet, erreichte Muselmann 2,97 Prozent. Die „F.D.P.“ kam auf 3,43 Prozent⁴.

Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Edrich aus Stubenberg führte den FDP-Kreisverband von November 1978 bis zur Wende von der sozial-liberalen zur konservativ-liberalen Koalition im Jahr 1983. In den 1980er Jahren erlebte die FDP im Rottal eine bemerkenswerte Phase des Erfolgs, die in der Mitte des Jahrzehnts ihren Höhepunkt erreichte. Unter der Leitung von Albert Schallmoser aus Tann, der von April 1983 bis November 1985 den Posten des Kreisvorsitzenden innehatte, gelang es der FDP, erfolgreich zwei Amtsperioden lang im Rottaler Kreistag vertreten zu sein. Diese Zeit markierte einen bedeutenden Meilenstein für die Partei, da sie sich in der politischen Landschaft des Rottals etablierte und ihre Stimme in der Kreistagsarbeit geltend machen konnte. Unter der engagierten Führung von Albert Schallmoser gelang es der FDP, wichtige Themen und Anliegen anzusprechen und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Rottal zu vertreten. Die Jahre unter Albert Schallmosers Führung haben den Grundstein für zukünftige Entwicklungen und Erfolge gelegt. Besonders die „gute Agrarpolitik“, so erinnert sich Albert Schallmoser heute, habe die jungen Landwirte zur FDP gebracht. Die Rottaler Liberalen hatten dabei dem FDP-Landwirtschaftsminister Josef Ertl (1925-2000) zugearbeitet, der von 1969 bis 1983 Bundeslandwirtschaftsminister war. Eine weitere Bezugsperson für die Rottaler Landwirte war der FDP-Bundestagsabgeordnete Hans Paintner, Agrarsprecher der FDP aus Tiefenbach bei Landshut. Der Landwirt - auch niederbayerischer FDP-Bezirksvorsitzender - gehörte dem Deutschen Bundestag von 1976 bis 1994 an. Als Sprecher der FDP-Jungbauern in Bayern begleitete Albert Schallmoser den Bundestagsabgeordneten Paintner im Jahr 1979 auch bei Auslandsreisen.

Bei den Kreistagswahlen am 11. Juni 1972 entschied die FDP, nicht anzutreten. Bei den Kreistagswahlen am 5. März 1978 erreichte die FDP 1,9 Prozent der Stimmen und einen Kreistagssitz. Dabei zog Albert Schallmoser in den Rottaler Kreistag ein. Bei den darauffolgenden Kreistagswahlen am 18. März 1984 kam die FDP auf 2,5 Prozent und erhielt damit wiederum einen Sitz.

Im Jahr 1985 hat der damalige FDP-Kreisvorsitzende Albert Schallmoser, so

⁴ https://www.landkreis-dingolfing-landau.de/dokumente/wahlen/bundestag/1976/B_MAIN_E.html

berichtet die Passauer Neue Presse, eine A94-Konferenz mit zwei FDP-Bundestagsabgeordneten nach Simbach am Inn geholt. Thema der Runde: Die Route über das Isental würde zu erheblichen Verzögerungen führen. Interessanterweise sollte Albert Schallmoser zu dieser Zeit auch für den Landtag kandidieren, doch wie Zeitzeugen wissen, nahm seine politische Laufbahn einen anderen Verlauf

Vom „Jagerwiggerl“ aus Bad Kötzing ist der gedankliche Weg nicht weit zu Ludwig Mayer, dem „König des Rottals“. Mayer war seit der Gründung des neuen Landkreises Rottal-Inn im Jahre 1972 Landrat. Aufgrund von Vorwürfen finanzieller Unregelmäßigkeiten legte er sein Amt 1983 nieder und fiel bei der CSU in Ungnade. Seine Wiederwahl 1984 wurde 1987 vom Bayerischen Verwaltungsgerichtshof aufgehoben. Was dann daraufhin im Landkreis Rottal-Inn geschah, zeigt starke Parallelen zu der Geschichte von Ludwig Volkholz. Seine Ehefrau, Paula Volkholz, wurde 1970 an der Stelle ihres Mannes zur ersten bayerischen Landrätin gewählt. Im Rottal gewann Ludwig Mayers Ehefrau am 15. November 1987 die Wahl zur neuen Landrätin. Seither hieß die Landrätin des Landkreises Rottal-Inn Bruni Mayer, das Amt hatte sie bis 2011 inne.

I.IV König des Rottals kandidierte für FDP

Ludwig Mayer engagierte sich im Vorfeld der Landtagswahl 1986 - die zweite Parallele zu Volkholz - für die Liberalen und trat als Direktkandidat für die FDP an. Nach der Nominierung von Landrat Mayer zum Direktkandidaten anstelle des bereits aufgestellten Albert Schallmoser, zog dieser die Konsequenzen und ging zu den Freien Wählern, wurde später Bauernpräsident und Bayerischer Senator.

Die niederbayerische FDP-Liste bei der bayerischen Landtagswahl 1986 hat Josephin Nagy aus Tiefenbach bei Landshut angeführt, auf Platz zwei wurde Dr. Max Stadler aufgestellt, der später einmal FDP-Landesvorsitzender, Bundestagsabgeordneter sowie Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz wurde. Stadler verstarb mit 64 Jahren am 12. Mai 2013 plötzlich auf dem Golfplatz Raßbach.

Der Rottaler Landrat Ludwig Mayer trat auf Listenplatz fünf für die FDP an. Mit Walter Johow aus Pfarrkirchen kandidierte auf Platz 14 ein weiterer Rottaler. Der populäre Landrat Ludwig Mayer „verhilft dieser Partei zu stattlichen, nie wieder erreichten 9,3 Prozent“, schrieb die Passauer Neue Presse in einer Rückschau. Die FDP kam bayernweit nur auf 3,78 Prozent der Ge-

samtstimmen. Mayer verließ nach der Wahl die FDP, das „Gebäude“ der Rottaler FDP stürzte ein, wie sich Albert Schallmoser 2018 erinnerte.

Im November 1985 übernahm Alois Jahrstorfer aus Neuhofer bei Postmünster die Position des Kreisvorsitzenden und leitete die Geschicke der FDP bis zum März 1991. Bei den Kreistagswahlen am 18. März 1990 entschied sich die FDP dazu, nicht anzutreten.

Im März 1991 erfolgte die Wahl von Gustav Fröhlich aus Gangkofen zum neuen Kreisvorsitzenden. Bei den Kreistagswahlen am 10. März 1996 konnte die Koalition aus FDP und Bayernpartei einen Sitz im Kreistag Rottal-Inn erringen, wobei sie einen Stimmenanteil von 1,9 Prozent erzielte. Ab 1997 war Sigmund Stieber aus Eggenfelden der Stellvertreter von Gustav Fröhlich. Sigmund Stiebers Eintrittsdatum ist laut dem FDP-Mitgliedersystem der 1. Januar 1985, seit seiner Wahl zum stellvertretenden Kreisvorsitzenden ist Stieber durchgehend im Kreisvorstand der FDP Rottal-Inn vertreten. Bei der Landtagswahl 1998 trat der Kreisvorsitzende Gustav Fröhlich aus Gangkofen als Kandidat an und erzielte einen beachtlichen Anteil von 6 Prozent für die FDP im Stimmkreis Rottal-Inn. Ebenfalls bei der Bundestagswahl 1998 konnte Willy Kromer aus Bad Birnbach einen Erststimmenanteil von 1,89 Prozent verzeichnen.

Die Passauer Neue Presse äußerte sich am 15. September 1998 zur damaligen Situation der FDP im Landkreis wie folgt: „Dass die FDP im Landkreis mittlerweile auch nur noch unter den Splitterparteien zu finden ist, verwundert insofern, weil sie in Bonn immer noch Regierungsverantwortung trägt. Aber besonders stark war die FDP noch nie im Rottal, mit einer Ausnahme: als Landrat Ludwig Mayer ihr Direktkandidat war.“

Wer als Politiker im Rottal oder in Niederbayern

Noch: 1. Landtagswahlen in Bayern seit 1946

Noch: 1.1 Stimmberechtigte und Stimmen

Gesamtstimmen (Erst- und Zweitstimmen)

Niederbayern

Wahltag	Abgegebene Stimmen			Von den gültigen Stimmen entfallen auf						
	insgesamt	davon		%						
		ungültige	gültige	CSU	SPD	FW	GRÜNE	FDP	Sonstige	
Anzahl										
01.12.1946 ¹⁾	352 620	11 773	340 887	206 926	87 943	x	x	7 314	39 065	
28.11.1950	1 032 285	33 279	1 000 006	305 825	187 461	x	x	26 886	808 822	
28.11.1954	1 049 183	28 358	1 020 825	391 392	200 445	x	x	26 507	397 631	
23.11.1958	825 185	31 689	893 526	426 406	198 477	x	x	13 968	264 975	
25.11.1962	916 476	37 338	949 145	504 408	254 997	x	x	15 255	174 440	
20.11.1966	896 616	30 096	970 522	549 953	293 486	x	x	16 684	119 359	
22.11.1970	1 052 410	22 906	1 029 504	699 934	253 049	x	x	14 872	81 649	
27.10.1974	1 057 399	22 384	1 035 015	745 193	239 464	x	x	22 749	27 609	
15.10.1978	1 052 248	24 345	1 027 901	703 152	252 815	x	x	33 695	38 539	
10.10.1982	1 123 740	23 836	1 100 204	733 785	278 401	x	x	39 568	28 714	19 746
12.10.1986	1 043 009	24 675	1 018 331	611 333	248 210	x	x	36 205	35 038	87 947
14.10.1990	1 038 474	18 375	989 299	591 415	228 306	x	x	45 205	37 308	87 665
25.09.1994	1 082 129	17 518	1 064 611	611 200	270 902	x	x	48 164	25 640	109 005
13.09.1998	1 150 134	17 304	1 132 830	631 930	283 989	91 849	44 184	14 191	108 791	198 791
21.09.2002	950 712	18 316	934 266	605 739	132 320	57 631	41 365	19 327	79 897	
28.09.2008	990 442	14 794	975 648	444 184	137 724	125 458	56 953	80 227	131 402	
%										
01.12.1946 ¹⁾	x	3,3	100	60,7	23,7	x	x	2,1	11,5	
28.11.1950	x	3,1	100	29,6	18,2	x	x	2,6	49,4	
28.11.1954	x	2,7	100	38,2	20,1	x	x	2,6	39,0	
23.11.1958	x	3,4	100	47,7	21,1	x	x	1,9	29,7	
25.11.1962	x	2,8	100	53,2	28,9	x	x	1,8	18,4	
20.11.1966	x	2,6	100	56,0	29,4	x	x	1,8	12,3	
22.11.1970	x	2,2	100	68,0	24,6	x	x	1,4	6,0	
27.10.1974	x	2,1	100	72,0	23,1	x	x	2,2	2,7	
15.10.1978	x	2,3	100	68,3	24,8	x	x	2,3	3,8	
10.10.1982	x	2,1	100	66,7	25,3	x	x	3,6	2,6	1,8
12.10.1986	x	2,4	100	60,0	24,4	x	x	5,0	3,4	5,6
14.10.1990	x	1,8	100	59,7	23,1	x	x	4,6	3,8	8,9
25.09.1994	x	1,6	100	57,4	25,4	x	x	4,5	2,4	12,2
13.09.1998	x	1,5	100	55,8	25,1	4,6	3,9	1,3	9,4	
21.09.2002	x	1,7	100	64,9	14,2	6,2	4,4	2,1	8,2	
28.09.2008	x	1,5	100	45,5	14,1	12,9	5,8	8,2	13,5	

Ergebnisse der Landtagswahlen in Niederbayern (Quelle: Landeswahlleiter / Statistisches Landesamt)

zur FDP geht, muss überzeugter Liberaler sein. Bei den Landtagswahlen ab 1946 war für die FDP im Landkreis stets wenig zu holen. Die Ergebnisse in Niederbayern dürften repräsentativ für die Ergebnisse im Rottal gewesen sein. 1990 erreichte die FDP in Niederbayern 3,8 Prozent. Der Tiefpunkt wurde 1998 erreicht: Nur 1,3 Prozent der Wähler in Niederbayern machten ihr Kreuz bei der FDP.

Klaus J. Triesch aus Mitterskirchen ist laut einem Bericht der PNP im Juni 1999 zum neuen Kreisvorsitzenden der FDP gewählt worden. Sigmund Stieber aus Eggenfelden wurde für zwei weitere Jahre von der Kreishauptversammlung als stellvertreter Kreisvorsitzender bestätigt.

Bei der Europawahl im Juni 1999 hatte die FDP Rottal-Inn 315 Stimmen beziehungsweise 1 Prozent erreicht. Die PNP berichtet im Jahr 2000 davon, dass der bayerische FDP-Landeschef Hermann Stützer, wie er zuvor versprochen hatte, einen liberalen Stammtisch in Bad Birnbach besucht habe. Im Juni 2001 hat der damalige bayerische Generalsekretär Horst Krumpen, so berichtet die Passauer Neue Presse, den Rottaler Liberalen mehr Mut und Zutrauen zu sich selbst zugesprochen, sich zur Wahl zu stellen.

In diese Phase der Schwäche war der Kreisverband auch nicht vor feindlichen Übernahmeversuchen gefeit. Vor der Kommunalwahl 2002 hat der Bad Birnbacher Unternehmer Josef Brunner („Rottaler Sepp“), der es nach seiner Phase in der CSU bis hin zum Bundesvorstand der Republikaner gebracht hatte, in Bad Birnbach einen FDP-Ortsverein gegründet. Er hatte daraufhin so viele Mitglieder geworben, dass er bei der Aufstellungsversammlung die vorderen Plätze der FDP-Kreistagsliste für ihn und weitere Alt-Republikaner vereinnahmen konnte. Die etablierten FDP-Mitglieder wurden einfach „entmachtet“, wie die PNP schrieb. Diese Spaltungsaktion landete ebenfalls vor einem Schiedsgericht. Die vorher schnell eingetretenen Mitglieder waren ebenso schnell nach der verlorenen Wahl wieder ausgetreten. Mit 1,39 Prozent der Stimmen kam die FDP nach dem Übernahmeversuch durch die Republikaner nicht in den Rottaler Kreistag. Diese Episode überstanden die Liberalen.

Landtagswahl 2003: Ergebnis Stimmkreis 208		
Rolf Keßler (Erststimmen)	734	1,6%
Zweitstimmen	716	1,6%
Gesamt	1.450	1,6%

Die Passauer Neue Presse berichtete am 15. Dezember 2003, dass Walter Johow aus Pfarrkirchen mit der Theodor-Heuss-Medaille für seine 40-jährige Mitgliedschaft in der Freien Demokratischen Partei (FDP) und seine engagierte Unterstützung der liberalen Idee ausgezeichnet wurde. Im Alter von 90 Jahren erhielt diese besondere Anerkennung von der FDP Bayern.

Der FDP-Kreisvorsitzende Klaus J. Triesch und weitere Mitglieder des Kreisvorstands besuchten Walter Johow in seinem Wohnsitz im Caritas-Altenheim, um ihm die Medaille zu überreichen. Walter Johow verstarb am 24. April 2006, und seine langjährige Treue zur FDP und sein Einsatz für liberale Werte werden in Erinnerung bleiben.

II. Schürfen nach liberalem Gold in schwarzer Erde

Mit der Europawahl im Jahr 2004 erlebte die Rottaler FDP einen deutlichen Aufschwung in der Verbandsaktivität, da neue Mitglieder frischen Wind in die Partei brachten. Ab diesem Zeitpunkt begann der „liberale Aufbruch“ im Landkreis Rottal-Inn.

Im Juni 2005 wurde Klaus Triesch in seiner Funktion als FDP-Kreisvorsitzender bestätigt. Seine Stellvertreter waren fortan Willy Reidinger aus Eggenfelden und Josef König aus Pfarrkirchen. Auch Sigmund Stieber und der Schatzmeister Bernhard Rauschhuber wurden in ihren Ämtern bestätigt. Dem Vorstand wurden zudem Rolf Kessler aus Massing und Torsten Schmilinsky aus Gangkofen als Beisitzer hinzugefügt.



Zum Jahresessen 2006 der FDP Rottal-Inn kam auf Einladung des Kreisvorsitzenden Klaus J. Triesch (rechts) der niederbayerische FDP-Bezirksvorsitzende Dr. Andreas Fischer ins Rottal.

Im Juli 2005 erfolgte die Gründung des ersten liberalen Ortsverbandes im Kreisverband Rottal-Inn in Gangkofen. Thorsten Schmilinsky übernahm das Amt des Gründungsvorsitzenden, unterstützt von Wolfram Aichner als Stellvertreter. Gerhard Fux fungierte als Schriftführer, und Karl Koppermüller sowie Helmut Fröhlich wurden als Beisitzer berufen.

Bundestagswahl 2005: Ergebnis FDP im Landkreis Rottal-Inn		
Günther Kammerer (Erststimmen)	2.807	4,28 %
Zweitstimmen	5.100	7,68 %

„Das Feuer ist übergesprungen“, sagte der FDP-Kreisvorsitzende Klaus Triesch in seinem Jahresrückblick 2006. Im Rottal spüre man den bundesweiten positiven Trend für die damals größte Oppositionspartei im Bundestag. Mit diesem Rückenwind bereiten sich die Liberalen intensiv auf den Kommunal- und Landtagswahlkampf 2008 vor. Im Frühjahr 2007 steht die Gründung mehrerer Ortsvereine im Landkreis an.

Bezirksparteitag 2007 im Rottal mit MdB Dr. Max Stadler, Michael Beck (Ortsvorsitzender Pfarrkirchen), Josef König (stv. Kreisvorsitzender), Bezirksvorsitzender Dr. Andreas Fischer und FDP-Kreisvorsitzender Klaus Triesch.



Die bayerische FDP-Landesvorsitzende Sabine Leutheusser-Schnarrenberger mit dem Rottaler Kreisvorsitzenden Klaus Triesch

Als Nachfolger von Klaus Jürgen Triesch, der zum Ehrenkreisvorsitzenden gewählt worden ist, übernahm Josef König das Amt des Kreisvorsitzenden. Der damals 41-jährige Diplom-Kaufmann und Journalist wurde am 21. Juni 2007 gewählt. Seine Stellvertreter wurden Oliver Niebler (Simbach am Inn) und Willy Reidinger (Eggenfelden). Als Schatzmeister fungierte Bernhard Rauschhuber (Gangkofen), als Schriftführer Sigmund Stieber (Eggenfelden). Beisitzer wurden Michael Beck (Pfarrkirchen), Torsten Schmilinsky (Gangkofen) und Walter Steinbeißer (Malgersdorf).



Am 27. Juli 2007 wurde im Schloßberghaus Reichenberg der Ortsverein Pfarrkirchen gegründet. Vorsitzender wurde Michael Beck (mit Wimpel). In der Spitze erreichte der OV zehn Mitglieder.

Am 4. August 2007 ist der Schatzmeister der FDP Niederbayern und FDP-Ehrenkreisvorsitzender Klaus J. Triesch im Alter von 69 Jahren verstorben. Er

hatte den liberalen Kreisverband seit 1999 in den harten Zeiten der außerparlamentarischen Opposition in Bayern mit wenigen getreuen Mitgliedern am Leben gehalten. Mit seinem Wirken in 18-jähriger Mitgliedschaft hat er die liberale Politik im Landkreis und darüber hinaus mitgeprägt.

Die FDP Rottal-Inn hat ihre 60 Kandidaten für die Kreistagswahl am 2. März 2008 nominiert. Hinter dem Spitzenkandidaten und Kreisvorsitzenden Josef König aus Pfarrkirchen folgen Florian Wassermann aus Bayerbach, Willy Reidinger aus Eggenfelden, Oliver Niebler aus Simbach am Inn, Theresia Rauschhuber aus Gangkofen, Walter Steinbeißer aus Malgersdorf, Alois Dobler aus Bad Birnbach, Michael Beck aus Pfarrkirchen, Siegmund Stieber aus Eggenfelden und Paul Bernwinkler aus Simbach am Inn.



Aufstellungsversammlung 2007 zur FDP-Kreistagsliste



Der Rottaler FDP-Generalsekretär Florian Wassermann (r.) überreichte beim politischen Aschermittwoch 2008 in Passau eine Flasche Wahlkampfbier „Liberator“ an den Parteivorsitzenden Dr. Guido Westewelle.

Im Januar 2008 wurde der Ortsverein Malgersdorf gegründet. Gründungsvorsitzender war Walter Steinbeißer. Seine Stellvertreter: Thomas Holk und Konrad Hierlmeier. Als Schriftführerin fungierte Sandra Holk.

II.1 Erfolge bei der Kommunalwahl

In die Zeit fiel im März 2008 als „erster Meilenstein“ der Einzug der Rottaler FDP mit Oliver Niebler (Simbach am Inn) und Karl Koppermüller (Gangkofen) in den Kreistag. Die FDP erhielt 89.669 Stimmen (3,28 Prozent) und damit zwei Sitze.

In Bayerbach kam der FDP-Bürgermeisterkandidat Florian Wassermann in den Gemeinderat. Thomas Holk hatte vergeblich als Bürgermeister in Mal-

gersdorf kandidiert, die FDP schaffte nicht den Einzug in den Gemeinderat. Die Stadtratslisten in Pfarrkirchen und Simbach am Inn waren knapp nicht von Erfolg gekrönt.

So waren die Stimmen bei der Kreistagswahl 2008 verteilt:

Bewerber- Nr.	Name, Vorname	Stimmen	Prozent
722	Koppermüller, Karl	4046	4,51%
704	Niebler, Oliver	3807	4,25%
701	König, Josef	3587	4,00%
710	Bernwinkler, Paul	3238	3,61%
705	Rauschhuber, Theresia	2833	3,16%
713	Aichner, Wolfrum	2477	2,76%
721	Niebler, Stephanie	2342	2,61%
702	Wassermann, Florian	2316	2,58%
718	Jungmeier, Franz	2232	2,49%
719	Eiglsperger, Robert	2232	2,49%
755	Rauschhuber, Bernhard	2195	2,45%
717	Schwilinsky, Torsten	2084	2,32%
707	Dobler, Alois	2043	2,28%
703	Reidinger, Willy	1986	2,21%
712	Häring, Reinhard	1713	1,91%
752	Nestola, Daniela	1699	1,89%
746	Fröhlich, Gustav	1655	1,85%
733	Rauschhuber, Andreas	1541	1,72%
741	Schmidhuber, Siegfried	1536	1,71%
708	Beck, Michael	1409	1,57%
726	Brandstetter, Christine	1408	1,57%
723	Salzinger, Sabrina	1390	1,55%
714	Bauhofer, Thomas	1378	1,54%
724	Stahl, Renate	1368	1,53%

709	Stieber, Sigmund	1331	1,48%
729	Fux, Gerhard	1318	1,47%
743	Stapfer, Jürgen	1285	1,43%
728	Wassermann, Irma	1263	1,41%
706	Steinbeißer, Walter	1230	1,37%
716	Hüttlinger, Silvia	1230	1,37%
711	Hierlmeier, Konrad	1188	1,32%
715	Virga, Manuel	1187	1,32%
734	Dobler, Anneliese	1131	1,26%
727	Köberl, Johannes	1111	1,24%
738	Nöbauer, Karin	1101	1,23%
740	Gröppner, Regina	1091	1,22%
756	Abtmeier, Tobias	1063	1,19%
737	Zachskorn, Helga	1061	1,18%
745	Brummer, Sascha	1042	1,16%
754	Jungmeier, Klaus	1038	1,16%
748	Kracher, Alois	1022	1,14%
751	Dobler, Franz Xaver	1022	1,14%
760	Reitberger, Johann	1017	1,13%
725	Hierlmeier, Christine	1014	1,13%
720	Holk, Thomas	1004	1,12%
747	Callies, Roland	976	1,09%
736	Steinbeißer, Anna-Maria	962	1,07%
757	Nöbauer, Alex	950	1,06%
732	Stadtler, Karola	946	1,05%
730	Bischi, Petra	938	1,05%
735	Stegmann, Elfriede	936	1,04%
739	Thiele, Florian	931	1,04%
750	Hüttlinger, Achim	924	1,03%

742	Wassermann, Günther	915	1,02%
759	Fellner, Sascha	896	1,00%
731	Holk, Sandra	879	0,98%
744	Hosp, Ingrid	858	0,96%
758	Strohberger, Anna	797	0,89%
749	Bischl, Helmut	768	0,86%
753	Brunnlehner, Johann	729	0,81%

Im Herbst 2008 gelang mit dem „Quereinsteiger“ Dr. Franz Xaver Kirschner einem Rottaler Liberalen der Einzug in den bayerischen Landtag. „Libera- le Hochburg in Bayern“, titelte die Passauer Neue Presse. Die Rottaler FDP setzte sich mit 9,28 Prozent auf Platz drei hinter CSU und SPD fest. Es war gelungen, „in der schwar- zen Erde liberales Gold zu schöp- fen“, wie es der Kreisvorsitzende Josef König damals formulierte. Der Landtagsabgeordnete Dr. Kirschner gab sein Mandat bereits 2012 vor- zeitig ab, trat aus der FDP aus und verarbeitete seine politischen Akti- vitäten im Buch „Schlachtplatte“.



FDP-Bundesvorsitzender Dr. Guido Westerwelle (links) mit dem aus Hirschbach stammenden Dr. Franz-Xaver Kirschner auf einem Bundesparteitag 2008

Nach der liberalen Aufwärtstendenz im März 2008 bei den Kommunal- wahlen zog die FDP im Herbst bei der Landtagswahl wieder in den bay- erischen Landtag ein. „Der deutlichste Kontrast zu Schwarz“, war der ein- prägsame Slogan, der die Freien Demokraten zurück in den Bayerischen Landtag geführt hat.

Europawahl 07.06.2009: Ergebnis: Rottal-Inn	
CSU	56,46%
Freie Wähler	9,22%
SPD	7,89%
FDP	7,55%

Landtagswahl 2008: Ergebnis Stimmkreis 208		
Oliver Niebler (Erststimmen)	4.110	8,5%
Zweitstimmen	4.463	-
Gesamt	8.573	8,9%

Der Ortsverein Eggenfelden wurde am 18. September 2009 in der damaligen Gaststätte „Bayerische Lust“ gegründet. Zum ersten Vorsitzenden wählten die Mitglieder Willy Reidinger. Seine Stellvertreter wurden Dominik Heuwieser, Walter Gaßlbauer, Schriftführer: Claus Rothlehner.

Am 30.07.2009 wurde Josef König einstimmig im Amt des Kreisvorsitzenden bestätigt. Als Stellvertreter wurden gewählt: Oliver Niebler (Simbach am Inn), Willy Reidinger (Eggenfelden) und Florian Wassermann (Bayerbach). Als Schatzmeister fungierte Alois Döbler (Bayerbach), neuer Schriftführer wurde Claus Rothlehner. Als Beisitzer gewählt wurden: Michael Beck und Reinhard Häring (beide Pfarrkirchen), Walter Steinbeißer (Malgersdorf), Theresia Rauschhuber (Gangkofen), Dr. Winfried Wernitz (Triftern), Dominik Heuwieser (Unterdietfurt) und Sigmund Stieber (Eggenfelden). Kassenprüfer: Bernhard Rauschhuber (Gangkofen) und Walter Gaßlbauer (Unterdietfurt).

Der größte Erfolg in der 70-jährigen liberalen Geschichte des Rottals gelang 2009. Die Bundes-FDP unter dem Vorsitzenden Dr. Guido Westerwelle holte bei der Bundestagswahl mit 14,6 Prozent das beste Ergebnis. Im Rottal hatte der Wähler ebenfalls für eine Sensation



Für 25 Jahre Parteizugehörigkeit zu den Liberalen ist der FDP-Kreisschatzmeister Bernhard Rauschhuber (Gangkofen, links) vom Bundestagsabgeordneten Dr. Max Stadler ausgezeichnet worden. Bernd Rauschhuber erhielt die Theodor-Heuss-Medaille und eine Urkunde, unterzeichnet vom Bundesvorsitzenden Dr. Guido Westerwelle und der bayerischen Landesvorsitzenden Sabine Leutheusser-Schnarrenberger



Gründungsversammlung Ortsverein Bad Birnbach/ Bayerbach mit Florian Wassermann, MdB Dr. Max Stadler und Kreisvorsitzender Josef König

gesorgt:

„FDP überflügelt bei Zweitstimmen die SPD“, schrieb die Passauer Neue Presse am 28. September 2009. Die FDP schaffte als „zweite Kraft“ sage und schreibe 13,91 Prozent der Zweitstimmen, die Sozialdemokraten dagegen nur 13,7 Prozent. „Ein schwarzer Erdteil mit gelben Flecken“, kommentierte die Süddeutsche Zeitung das Ergebnis der Bundestagswahl im Rottal.

Bundestagswahl 2009: Ergebnis FDP	
Günther Kammerer (Erststimmen)	10,1 %
Zweitstimmen	13,91 %

Zum Vergleich: Der amtierende CSU-Bundestagsabgeordnete Max Straubinger erhielt 53,6% der Stimmen, Florian Pronold von der SPD 17,5% der Stimmen und Stefan Haug von den Grünen 5,7%.

II.II Kreisvorsitzender Josef König bei Politiker-Schachturnier in Berlin erfolgreich

Der damalige Kreisvorsitzende Josef König aus Pfarrkirchen hat neben der Politik noch eine andere Freizeitbeschäftigung: das Schachspielen. Logisch also, dass er nicht fehlen durfte, als in Berlin das 19. Politiker-Schachturnier stattgefunden hat. Dort hat als bester bayerischer und liberaler Denksportler den vierten Platz erreicht, mit 5,5 Punkte aus 7 Runden. 50 Denksportler aus Politik, Diplomatie und Wirtschaft waren am Start. Veranstalter des Traditionsturniers ist der Berliner Schachverband.



Josef König vertritt die Rottaler Liberalen auf dem bundesweitem Schachturnier

Mit seiner guten Platzierung im Gesamturnier sicherte sich Josef König in der Wertungsklasse „Profis II“ (Wertungszahl unter 2000) außerdem den ersten Platz. Aus den Händen von Alfred Seppelt, Ehrenpräsident des Berliner Schachverbandes, erhielt er einen von der CDU-Fraktion gestifteten Pokal. Nach Siegen in den Startrunden gegen Gerd Schilling (SPD/Bezirksbürgermeister a. D. von Berlin-Weißensee) und Dr. Karl Schmitt (CDU/Berling) kam mit dem späteren Sieger Ralf Seibicke die erste Hürde. Der Pfarrkirchner remiserte gegen den Präsidenten des Landesrechnungshofes

Magdeburg und früheren Sieger des Turniers. In der vierten Runde folgte eine herbe Niederlage im direkten Duell der beiden einzigen bayerischen Teilnehmer Volker Wild (UBG Gauting). Ein starkes Finale mit Partiegewinnen gegen Heijo Höfer (SPD-Bürgermeister aus Altenkirchen bei Köln), MdB Heinz Lanfermann, FDP-Landesvorsitzender aus Potsdam, und Dr. Hans Altherr (FDP/Ständerat aus Trogen/CH) machte das Ergebnis perfekt.



2010: Heuss-Medaille für Sigmund Stieber (Eggenfelden) „in Würdigung seiner hervorragenden Mitarbeit und seines selbstlosen persönlichen Einsatzes für die liberale Politik“ überreicht durch den Bezirksvorsitzenden Dr. Andreas Fischer und Kreisvorsitzenden Josef König.

Im Juli 2010 übernimmt Claus Rothlehner den Aufbau der Nachwuchsorganisation JuLis von Generalsekretär Florian Wassermann.

II.III Rottaler Liberaler auf internationaler Ebene: Treffen mit „Mr. Chi“

Auf politischer Mission war der Eggenfeldener FDP-Ortsvorsitzende Siegfried H. Seidl drei Wochen in China unterwegs. Der 44-jährige Rechtsanwalt leitete als Vorsitzender des niederbayerischen FDP-Bezirksfachausschuss für internationale Politik eine dreiköpfige Delegation durch das Reich der Mitte. Zu den Highlights zählte das Treffen mit Mao Zedongs Dolmetscher Ji Chaozhu. Der „unverzichtbare Mr. Chi“, wie die New York Times einmal schrieb, übersetzte bei den vertraulichen Gesprächen zwischen dem amerikanischen Präsidenten Nixon und Mao. Im Rahmen eines Banketts konnte Seidl sich mit dem Zeitzeugen über die chinesisch-amerikanischen Beziehungen austauschen. Am Rande des Kongresses besuchte die niederbayerische Delegation eine chinesische Oper und die berühmte Terrakotta-Armee.



Siegfried H. Seidl trifft auf Mr. Chi (Foto: privat)

Siegfried Seidl vom FDP-Ortsverband Eggenfelden übergab dem bayerischen Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch (FDP) beim Besuch in Eggenfelden einen Bildband mit dem Titel „Das Land der Bayern in Farbphotographie“, herausgegeben von Ludwig Ganghofer, 1918 noch König Ludwig III. von Bayern gewidmet.

Der Rottaler FDP-Kreisvorsitzende Josef König kandidierte nach vier Jahren an der Spitze der Rottaler Liberalen nicht mehr. Der 44-jährige Diplom-Kaufmann und selbständige PR-Berater zog sich zurück, blieb bis 2014 aber noch stellvertretende Bezirksvorsitzender und Presssprecher der FDP Niederbayern. „Der Kreisverband ist aufgebaut und gefestigt“, sagte König. Der liberale Aufbruch war deutlich zu spüren. Die Mitgliederzahlen haben sich von 28 auf 32 mit einem Zwischenhoch bei fast 50 Mitgliedern entwickelt. Die wesentlichen Ziele wurden erreicht: Einzug in den Kreistag, Wiedereinzug in den Landtag und zweitbestes Ergebnis im Rottal nach der CSU bei der Bundestagswahl 2009. „Erst wenn der Einzelne sich einmischt, kann die Gesellschaft wachsen.“ Mit diesem Zitat von Friedrich Naumann gab König seine Position ab.

Florian Wassermann aus Bayerbach folgte auf Josef König als Kreisvorsitzender der FDP Rottal-Inn. Die Mitglieder wählten am 19. Januar 2011 den 28-jährigen Versicherungsmakler in einer Kampfabstimmung gegen Siegfried Seidl mit 11:7 an die Spitze. Laut Beschluss werden die Rottaler Liberalen keinen Kandidaten bei der Landratswahl am 23. Oktober 2011 aufstellen. 19 Mitglieder waren bei der Hauptversammlung im Hotel Spatzl dabei.

Als Stellvertreter des Kreisvorsitzenden erhielten Kreisrat Oliver Niebler aus Simbach und Siegfried Seidl das Vertrauen. Als Schatzmeister wiedergewählt wurde Alois Döbler (Bad Birnbach), als Schriftführer Claus Rothlehner (Hebertsfelden). Als Beisitzer gehören dem Vorstand Walter Gaßlbauer (Eggenfelden) und Theresia Rauschhuber (Gangkofen) an.



Neuwahl im KV-Rottal-Inn (v.l.): Stellvertreter Oliver Niebler, Vorsitzender Florian Wassermann und Stv. Siegfried Seidl.

Im Jahr 2011 fand der Bezirksparteitag in Bad Birnbach statt, bei dem hoch-

rangige Persönlichkeiten aus der Politik vertreten waren. Unter den Teilnehmern befanden sich der Landtagsabgeordnete Dr. Franz Xaver Kirschner, der zu dieser Zeit das Amt des Bayerns Wirtschaftsministers bekleidete und zudem stellvertretender Ministerpräsident war. Ebenfalls anwesend war Dr. Andreas Fischer, Mitglied des Landtags (MdL), sowie Dr. Max Stadler, der zu dieser Zeit Bundesjustizstaatssekretär war. Diese Versammlung bot eine wichtige Plattform für den Austausch und die Diskussion von politischen Themen auf Bezirksebene.



Bezirksparteitag in Bad Birnbach

Im Juli 2011 wurde die Jungen Liberalen (Julis) im Landkreis gegründet. Die Julis sind eine politische Jugendbewegung, die sich insbesondere für die Interessen und Anliegen junger Menschen einsetzt und liberale politische Ideen und Werte fördert. Der damals 26-jährige Dominik Heuwieser hat die Führung der Jugendorganisation übernommen.

Im März 2012 gingen die Rottaler Liberalen verstärkt aus den Wahlen beim Bezirksparteitag in Deggendorf hervor. Mit Josef König als Pressesprecher und stv. Bezirksvorsitzenden sowie Siegfried H. Seidl und Sigmund Stieber als Beisitzer sind drei Stimmen aus der Kreis-FDP auf der Bezirksebene vertreten.



Die Rottaler Kabarettistin Lisa Fitz mit Bayerns Kunstminister Dr. Wolfgang Heubisch vor dem Theater an der Rott.

Im Juli 2012 kam der bayerische Kunstminister Dr. Wolfgang Heubisch zum Besuch ans Theater an der Rott in Eggenfelden. „Ich habe ihr Theater auf dem Schirm“, hat der liberale Minister damals gesagt.

Siegfried H. Seidl (Eggenfelden) ist als neuer FDP-Kreisvorsitzender im September 2012 zum Nachfolger von Florian Wassermann gewählt worden. Kreisrat Oliver Niebler (Simbach am Inn) und Josef König (Pfarrkirchen) unterstützten ihn als seine Stellvertreter. Der weitere Vorstand: Claus

Rothlehner (Schatzmeister), Walter Gaßlbauer (Schriftführer). Beisitzer: Stefan Probst (Bad Birnbach), Sigmund Stieber (Eggenfelden) und Theresia Rauschhuber (Gangkofen). Kassenprüfer: Bernhard Rauschhuber (Gangkofen) und Christian Neulinger (Pocking). „Der bisherige Kreisvorsitzende Florian Wassermann, der nicht mehr antrat, sagte, er sei von der bundespolitischen Linie der FDP enttäuscht und mit dem Kurs nicht einverstanden. Er wolle deshalb den Weg frei machen für ein neues Team“, schrieb die Passauer Neue Presse⁵.



2012: Der Rottaler FDP-Kreisvorsitzende Siegfried H. Seidl mit dem bayerischen Wirtschaftsminister und stv. Ministerpräsidenten Martin Zeil.

Siegfried H. Seidl war es, der ein neues regionaltypisches Logo kreierte und das „Wimmerross“ stilisiert mit aufnahm. Die Julis übernahmen ein Fohlen ins Logo.



Im November 2012 wurde Stefan Probst aus Bad Birnbach zum neuen Kreisvorsitzenden der Jungen Liberalen (Julis) gewählt. Er übernahm diese Position von Dominik Heuwieser. Stefan Probst, der zu dieser Zeit Wirtschaftsinformatik studierte, trat somit die Nachfolge von Dominik Heuwieser an und wurde zum Leiter der Jugendorganisation der FDP im Landkreis Rottal-Inn ernannt. Dieser Wechsel an der Spitze der Julis markierte eine Phase

der Erneuerung und Kontinuität in der Arbeit der Jugendorganisation.

Nach seiner Zeit als Kreisvorsitzender der Jungen Liberalen wurde Dominik Heuwieser zum stellvertretenden Kreisvorsitzenden der FDP gewählt. Heuwieser, damals 29 Jahre alt und Elektronikentwickler, war bereits seit 2008 Mitglied der FDP und hatte Aufmerksamkeit erregt, indem er eine Petition zur Einführung einer Sitzplatzpflicht in bayerischen Schulbussen initiierte. Im Februar 2014 übergab er mehr als 19.426 Unterschriften an Landtagsvizepräsidentin Inge Aures von der SPD. Diese politische Initiative unterstreicht Heuwiesers Engagement für sicherere Schulbusse und seine Bereitschaft, sich aktiv in politische Angelegenheiten einzubringen. Seine Wahl zum stellvertretenden Kreisvorsitzenden erfolgte nach dem Rücktritt von Kreisrat Oliver Niebler aus Simbach und war notwendig geworden, um die FDP im Landkreis Rottal-Inn personell zu ergänzen.

Im Frühjahr 2013 verstarb der langjährige Kreisvorsitzende der FDP Rottal, Gustav Fröhlich, im Alter von 68 Jahren in Schönau. Sein Tod markierte das Ende einer Ära und hinterließ eine Lücke in der Partei, die sein langjähriges Engagement und seine Führungskompetenz zu schätzen wusste. Gustav Fröhlich wird für sein politisches Wirken und seinen Beitrag zur liberalen Sache in Erinnerung bleiben.

Im Jahr 2013 stattete Wolfgang Kubicki, zu dieser Zeit der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion in Schleswig-Holstein, zusammen mit dem



Atelierbesuch vor dem Gerner: Wolfgang Kubicki mit Siegfried H. Seidl und dem Eggenfeldener Künstler Joseph Michael Neustifter.

Kreisvorsitzenden Siegfried H. Seidl einen Besuch im Atelier des Eggenfeldener Künstlers Joseph Michael Neustifter ab. Dieser Besuch zeugt von der kulturellen und gesellschaftlichen Vielfalt, die die FDP fördert und unterstützt. Es ist eine Begegnung, die den Austausch zwischen Politik und Kunst fördert und zeigt, wie Politiker und Künstler gemeinsam die kulturelle Landschaft bereichern können.

Ebenfalls 2013 besuchte Wolfgang Kubicki die Gerner Dult in Eggenfelden



Gerner Dult: Wolfgang Kubicki mit der heutigen FDP-Bundestagsabgeordneten Nicole Bauer und der niederbayerischen FDP-Bezirksvorsitzenden Maria Raum.

im Rahmen eines politischen Fröhschoppens. Begleitet wurde er von der heutigen FDP-Bundestagsabgeordneten Nicole Bauer und der niederbayerischen FDP-Bezirksvorsitzenden Maria Raum. Während seines Auftritts auf der Gerner Dult hielt Kubicki eine leidenschaftliche Rede, die vor einem be-

geisterten Publikum im Bierzelt mit tosendem Applaus aufgenommen wurde.

Bei diesem Anlass nutzten auch örtliche FDP-Parteimitglieder die Gelegenheit, mit dem prominenten Liberalen ins Gespräch zu kommen. In seiner Rede sprach Kubicki verschiedene politische Themen an, darunter auch die rot-grünen Pläne zur Steuererhöhung. Er betonte,



Gerner Dult 2013 (v.l.): FDP-Bezirksvorsitzender Dr. Andreas Fischer MdL, Dietrich von Gumpenberg MdL, Wolfgang Kubicki, FDP-Fraktionsvorsitzender im Landtag Schleswig- Holstein, und der FDP-Kreisvorsitzende Siegfried H. Seidl

dass höhere Steuern nicht zwangsläufig mehr Einnahmen für den Staat bedeuten, sondern dass ein höheres Wachstum der Wirtschaft notwendig sei. Zudem warnte er vor den Gefahren, die eine übermäßige Staatsausgabenpolitik in Zeiten der europäischen Finanzkrise mit sich bringt. Nach seiner Rede blieb Kubicki noch eine Weile beim Politischen Fröhschoppen, um mit den anwesenden Gästen und Parteimitgliedern ins Gespräch zu kommen und weitere politische Themen zu diskutieren. Dieses Ereignis zeigte das Engagement der FDP-Politiker für den direkten Kontakt zur Bevölkerung und die Möglichkeit, wichtige politische Botschaften in einer festlichen Umgebung zu vermitteln.

Landtagswahl 2013: Ergebnis Stimmkreis 208		
Direktkandidat: Walter Gaßlbauer	1.585	2,95%
Listenkandidat: Dominik Heuwieser	1.478	2,78%

Bezirkswahl 2013: Ergebnis Stimmkreis 208		
Direktkandidat: Josef König	1.178	2,21%
Listenkandidat: Claus Rothlehner	1.557	2,96%

III. Die Zeit der außerparlamentarischen Opposition

Bei der Bundestagswahl 2013 erlebte die Freie Demokratische Partei (FDP) in Deutschland einen herben Rückschlag, als sie an der 5-Prozent-Hürde für den Einzug in den Deutschen Bundestag scheiterte. Dieses Scheitern war ein historisches Ereignis, da die FDP zuvor oft als kleinere Koalitionspartnerin in der Bundesregierung vertreten war. Mehrere Faktoren trugen zu diesem Ergebnis bei, darunter die Unzufriedenheit der Wähler mit der damaligen schwarz-gelben Koalition, interne Streitigkeiten innerhalb der Partei und ein Verlust an Glaubwürdigkeit bei den Wählern. Dieses Wahlergebnis zwang die FDP in eine Phase der Erneuerung und Neuausrichtung, während sie sich außerhalb des Bundestags befand.

„Bittere Momente erlebte die FDP, die wie schon vor einer Woche bei der Landtagswahl direkt von der Regierungsbank ins Abseits befördert wurde. ‘Das ist eine historische Niederlage, zum ersten Mal wird die FDP nicht mehr im Bundestag vertreten sein’, sagte Kreisvorsitzender Siegfried H. Seidl. Er verglich die Politik mit dem Fußball: ‘Wenn man verloren hat, hat man schlecht gespielt. Wir haben die Quittung für unseren Auftritt bekommen’“⁶.

Bundestagswahl 2013: Ergebnis FDP	
Siegfried H. Seidl (Erststimmen)	1,98%
Zweitstimmen	3,98%

6 PNP vom 23.09.2013, Ausgabe C, S. 21

III.I Auferstehung nach 2013

Der Abschied der FDP aus dem bayerischen Landtag und dem Bundestag im Oktober 2013 hinterließ im Rottal zunächst nur kurzzeitig seine Spuren. Die Partei musste sich nach diesem Rückschlag neu orientieren und erholte sich schrittweise. Die Mitglieder arbeiteten an einer Neuausrichtung und der Stärkung ihrer politischen Positionen. Dieser Prozess zahlte sich aus, da die FDP im Jahr 2017 erfolgreich in den Bundestag zurückkehrte. Dieser Wiedereinzug zeigte, dass die Partei in der Lage war, sich nach einem politischen Tiefpunkt zu regenerieren und erneut das Vertrauen der Wähler zurückzugewinnen.

Nach dem Ausscheiden aus den überregionalen Parlamenten entschied sich die FDP Rottal-Inn jedoch zunächst dazu, bei den Kommunalwahlen am 16. März 2014 keine Kandidaten aufzustellen. Bei der Europawahl im Selben Jahr kandidierte Siegfried H. Seidl als Niederbayerns FDP-Spitzenkandidat. „Europa liegt mir sehr am Herzen“, so lautete sein Motto. „Wir brauchen wieder eine Vision für die europäische Idee“, fordert Seidl. Es dürfe nicht nur um Verbote von Glühbirnen oder dem Krümmungsgrad von Gurken gehen. Die Politik dürfe nicht weiter nach dem Motto „Hast du einen Opa, schick in nach Europa“ nur schwachen Repräsentanten überlassen werden. Zwischen der verkorksten Euro-Rettungspolitik und der Brüsseler Bürokratie dürfe die vernünftige Vertiefung der europäischen Einigung nicht verschütt gehen. Die USA hätten über ein Jahrhundert gebraucht, um sich als Bundesstaat zu formieren. Insofern habe Europa dafür noch Zeit.

Europawahl 07.06.2009: Ergebnis: Rottal-Inn	
CSU	54,43%
SPD	11,85%
AfD	7,35%
Grüne	7,00%
ÖDP	4,70%
Freie Wähler	3,89%
FDP	2,08%

Im Jahr 2014 hat der stellvertretende Kreisvorsitzende Dominik Heuwieser als Hauptinitiator im Bayerischen Landtag die Petition „Sitzplatzpflicht in bayerischen Schulbussen“ mit 20.000 Unterschriften eingereicht. „Es war

mir wichtig, nicht nur zu fordern, sondern auch den Weg dahin aufzuzeigen.“ Die Lösung liegt für Heuwieser auf dem Tisch: Jede weitere Verzögerung erhöht die Wahrscheinlichkeit von weiteren schweren Schulbusunglücken. Als Sofortmaßnahme schlägt Heuwieser vor, die zulässigen Stehplätze im fixen Verhältnis zur jeweiligen Sitzplatzkapazität zu reduzieren.



Dominik Heuwieser übergibt die Unterschriftenlisten an Landtagsvizepräsidentin Inge Aures (SPD)

Im Überlandverkehr 30 Prozent der im Fahrzeugschein eingetragenen Stehplätze und im innerstädtischen Verkehr 40 Prozent. Dadurch würden Fahrzeuge, die für eine maximale Ausnutzung von Stehplätzen ausgerichtet sind, automatisch unrentabel. Sogar das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ berichtete über die Initiative Heuwiesers⁷.

Bayerns FDP-Landesvorsitzender Albert Duin war im August 2014 zu Besuch beim Grillfest der FDP Rottal-Inn in Eggenfelden. Dabei bezeichnete er den Staat als Hauptprofiteur des neu eingeführten Mindestlohns. „Wenn es der Bundesregierung wirklich um die Menschen geht und nicht um zusätzliche Steuereinnahmen, muss sie Einkommensteuersätze und Sozialversicherungsbeiträge anpassen“, forderte Duin.

Der Mindestlohn wird nach Einschätzung von Duin eine Lohn-Preis-Spirale in Gang setzen. „Die steigenden Lohnstückkosten verteuern Waren und Dienstleistungen, was wiederum zu höheren Lohnforderungen in allen Einkommensgruppen führen wird.“ Mit jeder nominellen Lohnerhöhung rutsche ein Arbeitnehmer in einen höheren Steuersatz. Zudem steigen die Beiträge für die Sozialversicherungen, sowohl beim Arbeitnehmer als auch beim Arbeitgeber. Eine Lohnerhöhung von 7,50 Euro um einen Euro auf den Mindestlohn von 8,50 Euro kostet den Arbeitgeber 1,30 Euro, bringt dem Arbeitnehmer netto aber nur etwa 56 Cent, stellte Duin klar.

Rechtsanwalt Siegfried H. Seidl hatte 2016 nach vier Jahren an der Spitze nicht mehr kandidiert. „Die Talsohle ist durchschritten“, stellte er in seiner Bilanz fest und erinnerte an den Auftritt von Bundes-Vize Wolfgang Kubicki 2013 vor 600 Zuschauern in der Rottgauhalle auf der Gerner Dult als

7

<https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-125203148.html>

einem Höhepunkt seiner Amtszeit. Nach der Abwahl der FDP aus dem Bundestag habe es sehr düster ausgesehen. Viele Handwerker und Mittelständler setzten inzwischen ihre Hoffnung wieder auf die FDP als Partei der wirtschaftlichen Vernunft. „Die Freien Demokraten haben überlebt. Es geht wieder aufwärts“, sagte Seidl.



Wimpelübergabe des Kreisvorsitzes von Siegfried H. Seidl (links) an Claus Rothlehner

Seit 2016 steht Claus Rothlehner (Eggenfelden) an der Spitze der FDP Rottal-Inn, der zugleich dem Präsidium der FDP Niederbayern als Schatzmeister angehört. Dominik Heuwieser (Unterdietfurt) und Josef König (Pfarrkirchen) fungieren als stellvertretende Kreisvorsitzende, Schatzmeister ist Walter Gaßlbauer (Eggenfelden), Schriftführer: Stefan Probst (Bad Birnbach) sowie als Beisitzer: Theresia und Bernhard Rauschhuber (Gangkofen) sowie Sigmund Stieber (Eggenfelden). Als Kassenprüfer wurden gewählt: Nicole Bauer und Andreas Gruber (KV Landshut-Land). Mit rund 25 Mitgliedern steht der Kreisverband stabil da.



Die damalige Vorstandschaft der FDP Rottal-Inn mit der heutigen MdB Nicole Bauer (rechts)



2017: Landesparteitag in Amberg: Stv. Kreisvorsitzender Dominik Heuwieser, Bundestagskandidatin Nicole Bauer und der Kreisvorsitzende Claus Rothlehner.

Sowohl im Landkreis Rottal-Inn, wo sie nur noch 44,01 Prozent der Stimmen

„CSU verliert dramatisch – AfD auf Platz zwei“, titelte die Passauer Neue Presse über den Wahlausgang im Rottal⁸. Das Ergebnis bei der Bundestagswahl 2017 war für die Liberalen versöhnlich, der Wiedereinzug in den Bundestag geschafft. Die Rottaler FDP hat mit einem guten Ergebnis dazu beitragen. Die PNP schrieb weiter: „Das Mandat geholt, aber deutlich an Wählergunst verloren. Bei der CSU ist die Enttäuschung groß.

8 https://www.pnp.de/lokales/landkreis_rottal_inn/pfarrkirchen/2666947_Bundestagswahl-Verhaltener-Auftakt.html

holte, als auch im gesamten Wahlkreis 230 lag das Ergebnis um rund 16 Prozent unter dem Resultat vor vier Jahren. Federn lassen musste auch die SPD, die im Wahlkreis auf 12,78 Prozent kam. Sie verlor damit den zweiten Platz an die AfD (16,50 Prozent). Die FDP landete auf Platz vier mit 9,06 Prozent vor den Grünen (5,23) und der Linken (4,45 Prozent).“

Bundestagswahl 2017: Ergebnis FDP	
Prof. Dr. Christoph Zeidler (Erststimmen)	6,85%
Zweitstimmen	9,23%

IV. Neue Kraft für liberale Politik

Bundestagsvizepräsident und FDP-Parteivize Wolfgang Kubicki (66) hat am 13. Juli 2018 den Landkreis Rottal-Inn besucht. Bei Gesprächen in der Polizeiinspektion Pfarrkirchen und der BRK-Rettungswache Arnstorf ging es um das Thema „Gewalt gegen Polizei und Retter“. „Die konsequente Rechtsanwendung ist wichtiger Pfeiler unserer Gesellschaft“, sagte Kubicki abends auf der 70-Jahr-Feier der FDP-Rottal-Inn im Schloss Mariakirchen.

Mit Blick auf die letzten vier bis sechs Wochen „Staatstheater“ in der Asylkrise verweist Kubicki auf die persönlichen Empfindlichkeiten der handelnden Personen. Angela Merkel und Horst Seehofer hätten dabei den richtigen Zeitpunkt verpasst, von der politischen Bühne abzutreten. „Frau Merkel ist Kapitänin auf dem Schiff Deutschland, sie weiß aber nicht, wohin die Reise geht, deshalb bleibt sie lieber im Hafen“, kommentiert Kubicki die Lage. Es besteht für Kubicki die Gefahr, dass das Recht nur relativ angewandt und zur Willkür wird. Im Asylrecht heißt das: „Wer kein Bleiberecht hat, muss das Land verlassen.“ Ein normaler Gefangener müsse auch seine Strafe antreten. Während gewisse politische Strömungen Verständnis zeigen, geht es für den FDP-Parteivize nicht an, dass Häuser besetzt werden oder Polizisten angegriffen werden. „Das sind Straftaten, die verfolgt werden müssen“, sagt der gelernte Jurist und Volkswirt. Die Gesellschaft baue darauf, dass das Recht konsequent angewandt wird. Kubicki sieht kein Problem, wenn in der Europäischen Union mit 500 Millionen Menschen jährlich 1 bis zwei Millionen hinzukommen. Er plädiert für ein Einwanderungsgesetz, „um den Druck aus dem Kessel“ zu nehmen.

Deutschland verschläft nach Ansicht von Kubicki die Digitalisierung. „Der

französische Präsident Macron macht sein Land fit für die Zukunft.“ In den Jamaika-Koalitionsverhandlungen habe die FDP elf Veränderungen vorgeschlagen. Jedes Mal habe Frau Merkel abgelehnt. Nicht zuletzt machte Kubicki, der auf Einladung von Landtagsdirektkandidat Dominik Heuwieser ins Rottal gekommen war, den Rottaler Liberalen Mut.

Die bis dahin einzige liberale niederbayerische Bundestagsabgeordnete Nicole Bauer aus Velden gratulierte dem Kreisverband zum Jubiläum. Die Rottaler Liberalen hätten sich 70 Jahre für die Freiheit eingesetzt. Sie unterstrich, dass dieses ehrenamtliche Engagement für die Politik und Gesellschaft von enormer Bedeutung sei.

Alexander Muthmann, derzeit einziger FDP-Landtagsabgeordneter in München, forderte das Ende der CSU-Alleinherrschaft in Bayern und begründete dies an einem aktuellen Beispiel. Er machte dies am Rechtsbruch der CSU bei der Wiedereinführung der bayerischen Grenzpolizei deutlich. Ministerpräsident Söder und Innenminister Herrmann stellten bereits am 2. Juli 2018 die neue Ordnungskraft in Passau vor. Das entsprechende Gesetz sei im Landtag aber erst am 12. Juli 2018 verabschiedet worden. „Diese Art der Alleinherrschaft muss ein Ende haben!“

Landtagswahl 2018: Ergebnis Stimmkreis 208		
Dominik Heuwieser (Erststimmen)	2.414	3,8%
Zweitstimmen	553	-

Für ein Abgeordnetenmandat eines Rottaler Liberalen reichte dieses Ergebnis leider nicht aus.

Bei der Kommunalwahl 2020 erreichte die FDP mit einer Liste, die 22 Kandidaten umfasste, 1,4% und damit einen Sitz im Kreistag. Kreisrat Oliver Niebler zog somit wieder für die Freien Demokraten in das Landkreisparlament ein und hält seither die Fahne für die liberale Sache dort hoch.

IV.1 Wie das Rottal beinahe einen Bundestagsabgeordneten bekommen hätte

Im Jahr 2020 wurde die Welt von der COVID-19-Pandemie erfasst, die auch die Parteiarbeit der FDP im Landkreis Rottal-Inn praktisch zum Stillstand brachte. Die einschneidenden Maßnahmen zur Eindämmung des Virus führten dazu, dass persönliche Treffen und Veranstaltungen nicht mehr möglich waren. In dieser schwierigen Zeit musste die Partei neue Wege finden, um

ihre politische Arbeit fortzusetzen.

Die FDP Niederbayern und der Kreisverband Rottal-Inn reagierten auf die Pandemie, indem sie vermehrt auf Online-Veranstaltungen setzten. Trotz dieser Bemühungen waren diese Veranstaltungen oft nicht so gut besucht wie physische Treffen, da die digitale Kommunikation ihre eigenen Herausforderungen mit sich brachte.

Trotz dieser schwierigen Umstände gelang es der FDP, eine klare Position zur Bewältigung der Corona-Krise herauszuarbeiten. Die Partei setzte auf gebotene Vorsicht, um die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zu schützen, lehnte jedoch pauschale Freiheitseinschränkungen ab. Diese ausgewogene Haltung trug zur Stärkung der politischen Position der FDP bei, sowohl auf Bundesebene als auch in den Umfragen. Die Rottaler Liberalen konnten sich als verlässliche Stimme in der Krise etablieren und ihr Profil schärfen, was zu einer positiven Entwicklung in der Bundespolitik und in den Meinungsumfragen führte.

Das erste Präsenztreffen nach einer längeren Zeit der Beschränkungen war von großer Bedeutung für die FDP im Landkreis Rottal-Inn. Bei der Mitgliederversammlung am 4. Oktober 2020 wurde die Aufstellung des Direktkandidaten im Wahlkreis Rottal-Inn für die Wahl des 20. Deutschen Bundestages vorgenommen. Claus Rothlehner wur-



Claus Rothlehner (mitte) wird als Kandidat für den 20. Deutschen Bundestag nominiert

de als Kandidat nominiert und sollte auf der Landesvertreterversammlung in einer guten Position platziert werden. Besonders viel Polit-Prominenz war hier vor Ort: Neben der FDP-Bezirksvorsitzenden und Bundestagsabgeordneten Nicole Bauer war auch der Vorsitzende des Bundestags-Unterausschusses Vereinte Nationen Ulrich Lechte aus Regensburg anwesend. Lechte ist heute der Außenpolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion. Die frischgebackene Bundestagsabgeordnete Sandra Bubendorfer-Licht war Anfang 2020 für den verstorbenen liberalen Abgeordneten Jimmy Schulz nachgerückt.

Doch Liberale sind immer für Überraschungen gut: bei der Landesvertreterversammlung überließ Rothlehner den Platz 14, auf den er antreten hätte

sollen, dem Kandidaten Muhanad Al-Halak aus dem Wahlkreis Deggen-dorf.

In einem Generationswechsel übernahm Nick Kelldorfner aus Pfarrkirchen Ende Juli 2021 das Ruder als neuer Kreisvorsitzender der FDP Rottal-Inn. Bei einer einstimmigen Wahl im Gasthaus Schachtl wurde der gerade einmal 19 Jahre alte Wirtschaftsinformatik-Student zum Vorsitzenden für die nächsten zwei Jahre gewählt. Unterstützt wurde er



Der Kreisvorstand von 2021-2023 unter Führung von Nick Kelldorfner (mitte)

von einem erfahrenen Team, das ohne Gegenkandidaten gewählt wurde. Josef König aus Pfarrkirchen wurde als Stellvertreter des Kreisvorsitzenden bestätigt, während der 20-jährige Student Phil Achter aus Bad Birnbach das Amt des Schatzmeisters übernahm. Dominik Heuwieser aus Unterdiefurt wurde zum Schriftführer ernannt. Weitere Vorstandsmitglieder sind Thomas Dunst aus Wurmansquick, Siegmund Stieber aus Eggenfelden, Oliver Niebler aus Simbach am Inn und Jörg Henzen aus Arnstorf. Claus Rothlehner aus Eggenfelden wurde als Kassenprüfer bestimmt.

Bei der Versammlung wurde die Bedeutung der bevorstehenden Wahl betont, und die FDP setzte sich das Ziel, in Niederbayern zur drittstärksten Kraft zu werden. Die Partei konzentrierte sich auf die Förderung von Freiheit und Bürgerrechten sowie auf die Schaffung besserer Rahmenbedingungen für den Mittelstand und die Industrie. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf die Bedeutung eines starken ländlichen Raums und einer nachhaltigen, wettbewerbsfähigen Land- und Forstwirtschaft gelegt. Die FDP strebt an, Ökologie und Ökonomie in Einklang zu bringen und klare Regelungen zur Hygiene und Einlassbeschränkungen anstelle von Ausgangssperren zu schaffen.

Der neue Kreisvorsitzende Nick Kelldorfner sprach in seiner Rede über die Doppelzüngigkeit der CSU und betonte, dass die FDP die wahre Vertreterin steuerlicher Entlastungen sei. Kelldorfner freute sich auf den kommenden Endspurt im Bundestagswahlkampf und betonte die Bedeutung der FDP als Alternative.

Die Versammlung wurde vom kommissarischen Kreisvorsitzenden Josef König eröffnet, der die positive Entwicklung der Mitgliederzahl und der Finanzen seit dem Rücktritt des bisherigen Kreisvorsitzenden Dominik Heuwieser

im Dezember hervorhob. Trotz coronabedingter Einschränkungen entwickelte sich der Kreisverband positiv und verzeichnete einen Zuwachs von 47 Prozent auf 34 Mitglieder.

Kurz vor der Neuwahl des FDP-Kreisvorstandes haben auch die Jungen Liberalen Dingolfing-Landau/Rottal-Inn einen neuen Vorstand gewählt. Durch den Rausflug aus dem Bundestag 2013 war auch die Arbeit im JuLis Kreisverband eingestellt worden. Wiederaufgebaut wurde er dann 2018 von Mitgliedern aus dem Landkreis Dingolfing-Landau. Im Juni 2021 wurde Phil Achter zum neuen Kreisvorsitzenden der Kreis-JuLis gewählt, dieses Amt hatte er nach einmaliger Wiederwahl bis August 2023 inne, wo er das Amt freiwillig abgegeben hat.

Bei der darauffolgenden Bundestagswahl im Herbst 2021 erreichte die FDP Bayernweit 10,5% der Zweitstimmen. Das reichte genau aus, damit die ersten 14 Kandidaten in den Deutschen Bundestag eingezogen. Seither sind die niederbayerischen Liberalen mit zwei Abgeordneten in Berlin vertreten: Von der wiedergewählten Abgeordneten Nicole Bauer und von Muhanad Al-Halak aus dem bayerischen Wald, zu dessen Gunsten Rothlehner nicht auf dem Platz angetreten war.

Die bald anstehenden Landtags- und Bezirkswahlen wurden schon im Herbst 2022 erstmals sehr deutlich: am 26. September 2022 äußerten der FDP-Kreisvorsitzende Nick Kelldorfner und der Vorsitzende des Jugendverbandes Phil Achter ihre Bedenken gegenüber dem Konzept für die Rottal Terme während der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Thermalbad Birnbach. Sie betonten, dass die Schließung des Saunabereichs und die zweijährige Pandemie Bad Birnbach stark belastet hatten und die Gästezahlen drastisch zurückgegangen waren. Dies gefährdete die Existenz von Unternehmen vor Ort und schädigte die gesamte Rottal-Region. Die Annahme, dass die Teilöffnung der Saunen die Kurgäste zurückbringen würde, wurde als grundlegend falsch erachtet, da Gäste stattdessen in benachbarte Kurgebiete auswichen. Die FDP setzt sich für eine sorgfältige Abwägung aller Interessen ein und betont die Verantwortung der Politik, die Folgen ihrer Entscheidungen für die Region zu berücksichtigen.

Ganz besondere Erfolge konnte die Rottaler FDP auch beim Volksbegehren „XXL-Landtag verhindern“ erzielen. Das Bündnis, initiiert von der FDP Bayern, setzt sich gegen die Ausweitung des Landtags und für einen effizienteren und schlankeren Parlamentarismus ein. Die Initiative fordert, dass die Größe des bayerischen Landtags begrenzt wird, um die politische Arbeit ef-

fektiver zu gestalten und Kosten zu reduzieren. Um ein entsprechendes Volksbegehren durchzuführen, sind 25.000 Unterschriften erforderlich. Das Volksbegehren hat bereits breite Unterstützung in verschiedenen Regionen Bayerns erhalten, darunter auch im Rottal und im Bayerischen Wald, wo zahlreiche Bürgerinnen und Bürger die Idee eines kleineren Landtags unterstützen. Neben dem Landtagsabgeordneten Alexander Muthmann aus Freyung hat der FDP Kreisverband Rottal-Inn mit über 600 Unterschriften wohl Bayernweit den größten Anteil geleistet. Zusammen mit den Unterschriften aus dem Bayerischen Wald wurde die Marke von 2.000



November 2022: Kreisvorsitzender Kellldorfer überreicht Alexander Muthmann 502 Unterschriften vor dem Bayerischen Landtag

Unterschriften überschritten. Die Unterschriftenaktion erfreut sich großer Unterstützung, insbesondere in Pfarrkirchen, wo viele Menschen die Idee eines effektiveren und schlankeren Parlaments unterstützen.

Beim Bezirksparteitag der FDP Niederbayern im Februar 2023 wurde Phil Achter aus Bad Birnbach zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und Josef König aus Pfarrkirchen als Beisitzer im Bezirksvorstand bestätigt. Zusammen mit der wiedergewählten Vorsitzenden und Bundestagsabgeordneten Nicole Bauer bilden sie den neuen Bezirksvorstand der niederbayerischen FDP. Phil Achter wird sich insbesondere um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kümmern. Claus Rothlehner aus Eggenfelden wurde als Delegierter zum Bundesparteitag gewählt, um die Interessen der Rott- und Inntaler in Berlin zu vertreten. Der Kreisverband Rottal-Inn ist somit wieder stark im Bezirksvorstand vertreten.



Auf dem Bezirksparteitag (v.l.): Phil Achter, Nick Kellldorfer, PSiS Katja Hessel, MdB und Nicole Bauer, MdB

Bei der turnusgemäßen Kreishauptversammlung im April 2023 wurde Nick Kelldorfner wurde einstimmig für weitere zwei Jahre zum Kreisvorsitzenden der FDP-Rottal-Inn gewählt. Die Mitglieder bestätigten den 20-jährigen Wirtschaftsinformatik-Studenten und niederbayerischen Julis-Bezirksvorsitzenden aus Pfarrkirchen in seiner Position. Neben ihm wurden weitere Vorstandsmitglieder gewählt, darunter Josef König als stellvertretender Kreisvorsitzender, Phil Achter als Schatzmeister und David Huber als Schriftführer. Die FDP hat sich im Landkreis Rottal-Inn erfolgreich an einer Unterschriftenaktion gegen einen XXL-Landtag beteiligt und plant, in der bayerischen Politik stärker Fuß zu fassen. Nick Kelldorfner sieht das Ziel darin, die Freien Wähler als Regierungspartei in Bayern abzulösen und die FDP in den Landtag zu bringen. Im Hinblick auf die anstehende Bayernwahl ist das ein ambitioniertes Ziel.

V. Die Kreisvorsitzenden

Die Kreisvorsitzenden des Kreisverbandes Pfarrkirchen

Alfred Keller	1948-?
Ludwig Mittermeier	1966-?; 1968-1969
Albert Schreibauer	1969-1972

Die Kreisvorsitzenden des Kreisverbandes Eggenfelden

Hans Georg Emde	1948
Wilhelm Schönhuber	1965-?

Die Kreisvorsitzenden der FDP Rottal-Inn

Albert Schreibauer	1972 – 1975
Ernst Muselmann	1975 – 978
Dr. Wilhelm Edrich (Stubenberg)	1978 - 1983
Albert Schallmoser (Tann)	1983 – 1985

Alois Jahrstorfer (Neuhofen)	1985 – 1991
Gustav Fröhlich (Gangkofen)	1991 – 999
Klaus J. Triesch (Mitterskirchen)	1999 - 2007
Josef König (Pfarrkirchen)	2007 - 2011
Florian Wassermann (Bayerbach)	2011 – 2012
Siegfried H. Seidl (Eggenfelden)	2012 – 2016
Claus Rothlehner (Eggenfelden)	2016 – 2018
Dominik Heuwieser (Unterdietfurt)	2018 – 2020
Nick Kellendorfner (Pfarrkirchen)	Seit 2021